

¶ Und wie wir den Feind mit Vortheil an-
 greifen können, und überwinden in allem
 ¶ weit. Hiemit bekommen wir Kraft, auch
 ¶ anderer Schwachen in unsern Gebeten zu
 ¶ gedencken, und für sie zu streiten, welches
 ¶ die heiligste Anzündung des Glaubens ist,
 ¶ da wir über die Natur kommen, und uns
 ¶ selben in der Natur ganz lernen vergessen,
 ¶ und aus der finstern Annehmlichkeit in der
 ¶ Natur kömten, da wir auch kein Bild von
 ¶ unserm Nächsten haben in der Imagina-
 ¶ tion. Wir tragen uns mit seinem Geiste
 ¶ im unbildlichen Seelen-Grund, und stehen
 ¶ vor Gott als Selbst-schuldige; in welchem
 ¶ wir uns demütig mit Gottes Herzen ge-
 ¶ bähren, und Gnade und Hülfe erlangen.
 ¶ Was die Demuth nicht zum Grunde hat,
 ¶ kan Gott nicht erreichen, und bleibet in
 ¶ der Natur und Finsterniß. Die Dinge des
 ¶ Geistes sind ihm eine Thorheit, und kan
 ¶ sie nicht begreifen; er verachtet sie in Hof-
 ¶ farth, und in diese Seelen giebet Sophia
 ¶ sich nicht ein. Der liebste Bruder nennet
 ¶ Sie die Behausung Gottes in uns - unter
 ¶ uns und über uns, und Sie ist auch unsere
 ¶ Behausung im Geiste, und in Ihr ist,
 ¶ daß wir Gott im Glauben nahen und er-
 ¶ reichen können, mit unsern Glauben.
 ¶ Dieses, daß GOTT in Sophia-Christo
 ¶ leibhaftig-wesendlich wohnet, ist die
 ¶ Grund-Beste unsers Glaubens und
 ¶ Kindschaft, da wir wissen an wen wir glau-
 ¶ ben, daß ER mächtig ist unsere Beilage